

Aktuell...

Kohleheizkraftwerk soll noch sauberer werden

KMW zieht Option auf Feinstaub- und Stickoxidverringering

 Mainz, 14. November
 2008

MAINZ. Das auf der Ingelheimer Aue geplante Kohleheizkraftwerk soll die ohnehin schon sehr strengen deutschen Umweltauflagen erheblich unterschreiten. Auf dieses Ziel haben sich die Vorstände der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Dr. Werner Sticksel und Ralf Schodlok mit den beiden Oberbürgermeistern von Mainz und Wiesbaden, Jens Beutel und Dr. Helmut Müller, verständigt.

Der KMW-Vorstand hat deshalb bei einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung jetzt die Zustimmung des Gremiums zu umweltschutzverbessernden Maßnahmen im Bereich der geplanten Abgasreinigungsanlagen des Kohleheizkraftwerks beantragt und dafür grünes Licht erhalten.

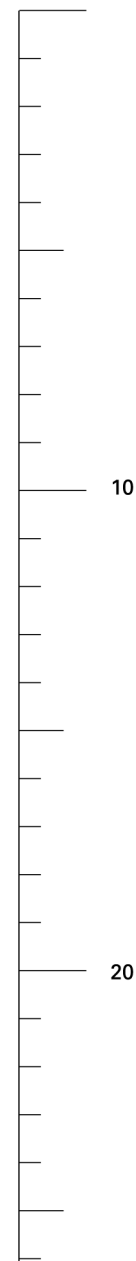
Ziel der Initiative: Das Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue

soll beim Ausstoß von Feinstaub und Stickoxiden um rund die Hälfte unter den derzeit gültigen gesetzlichen Vorgaben bleiben. Laut TA Luft sind für das geplante Kohleheizkraftwerk Emissionswerte von 20 Mikrogramm je Kubikmeter Luft beim Feinstaub sowie 200 Mikrogramm je Kubikmeter Luft bei Stickoxiden erlaubt.

KMW wird der Genehmigungsbehörde SGD Süd in Neustadt eine Absenkung der Emissionen für Stickoxide und Feinstaub vorschlagen und diese auch verbindlich zusagen.

Die beiden Oberbürgermeister zeigten sich sehr zufrieden über diese zusätzlichen Anstrengungen der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG und werten sie als Beweis dafür, dass das Unternehmen die Bedenken einzelner Gruppierungen und der Politik überaus ernst nimmt.

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

Dieser Schritt zeige, dass KMW die selbstgesetzten hohen Ansprüche an die Umweltverträglichkeit der Anlage mit Nachdruck verfolge, obwohl zur Einhaltung der strengen gesetzlichen Vorgaben kein zusätzlicher Handlungsbedarf bestanden hätte.

40 Zeichen /Zeile

